

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Einleitung	11
1. Geschichte treiben: Agenturen, Kulturen, Akteure	43
1.1 Geschichtsforschung in Österreich . . . . .	45
1.2 Geschichtsforschung in der Schweiz . . . . .	57
1.3 Geschichte im Wandel des Hochschulunterrichts . . . . .	68
1.4 Disziplinäre Differenzierungsmuster . . . . .	74
1.5 Professionalisierungsverläufe . . . . .	80
1.6 Die Verortung der Hilfswissenschaften in frühneuzeitlichen Wissensfeldern . . . . .	88
1.7 Hilfswissenschaftliche Rekonfigurationen im 19. Jahrhundert . . . . .	91
2. Von den Historien zum Speicher: Die universitäre Vermittlung	95
2.1 Die frontale Vermittlung des Quellenblicks . . . . .	97
2.2 Dialogische Vermittlungsformen . . . . .	102
2.3 Ordnungen historischen Wissens . . . . .	109
2.4 Kritische Übungen in historiographischer Tradition . . . . .	113
2.5 Transparente Speicher: Quellenkonzepte in der Erweiterung	119
2.6 Die „Symptome“ der Kulturgeschichte: Grenzziehungssargumente . . . . .	127
2.7 Die historische Methode als „Selbstzweck“ der Wirtschaftsgeschichte . . . . .	132
3. Aneignungen: Die Persona des Geschichtsforschers	139
3.1 Techniken der Selbsterziehung . . . . .	141
3.2 Forschungssozialisation: Arbeitserfahrungen in Netzwerken	146
3.3 Reputationsgewinnung und Materialzugang . . . . .	155
3.4 Selbstermächtigung auf Forschungsreisen . . . . .	160
3.5 Meisterung der Quellen, Hingabe an die Quellen . . . . .	163
4. Forschungsökonomien: Die Rolle von Verwandtschaft und Geschlecht	173
4.1 Symbolische Genealogien der Geschichtswissenschaft . . .	176

4.2	Verwandtschaftliche Ressourcen für Laufbahnen . . . . .	181
4.3	Vererbte Arbeitsgrundlagen . . . . .	196
4.4	Männer der Geschichte . . . . .	200
4.5	Liebesdienste für die Forschung . . . . .	206
5.	Materialberge: Die Sammlungspraktiken eines Urkundenregisters	221
5.1	Die Politik der nationalen Urkunde: Geschichte ohne Darstellung . . . . .	225
5.2	Konfliktpotentiale öffentlicher Rechenschaftspflicht . . . . .	233
5.3	Phasen, Kanäle, Orte und Anschlüsse . . . . .	240
5.4	Die Handlungsgemeinschaft des Urkundenregisters . . . . .	247
5.5	Mobilisierungsverfahren zwischen <i>res gestae</i> , Regest und Register . . . . .	252
5.6	Standardisierungsprobleme vom Register zum Original und zurück . . . . .	259
5.7	Eine regulative Figur: Die Registrierung des Wesentlichen .	264
6.	Quellen im Bild: Fotografien für ein repräsentatives Tafelwerk	271
6.1	Didaktische Nützlichkeit und politische Repräsentation . . . . .	274
6.2	Imperiale Geschichtspolitik in Lombardo-Venetien . . . . .	279
6.3	Zentralstaatliche Ressourcen . . . . .	285
6.4	Die Mobilisierung von Projektalliierten . . . . .	288
6.5	Faksimile und Augenschein . . . . .	298
6.6	Konfliktpotentiale fotografischer Autopsiesimulation . . . . .	302
6.7	Entkontextualisierung und Objektivierung durch die Linse	310
7.	Textualisierte Originale: Editorische Objektkonstituierung	323
7.1	Herrrscherurkunden: Im „Herzen“ der deutschèn Geschichte	328
7.2	Ein Institut übernimmt . . . . .	333
7.3	Edierte Reichsgeschichten . . . . .	338
7.4	Die „Instituts-Genossenschaft“ . . . . .	351
7.5	Apparatekombination, Autopsiekoordination . . . . .	355
7.6	Serialisierung und textualisierte Autopsie . . . . .	361
7.7	„Revisilust“: Problematisierungs- und Schließungsprozesse	370
7.8	Mikrologie und Transparenz der Quelle . . . . .	376

Schluss	385
Mobilisieren und schließen: Forschungsprozeduren . . . . .	387
Umstrittene Deutungshoheiten: Bemächtigungsstrategien . . . . .	390
Zwischen Autopsie und Apparat: Standardisierungsprozesse . . . . .	393
Entliterarisierung und Transparentwerdung: Objektivitätseffekte des Quellenblicks . . . . .	396
Disziplinäre Subjektivierungen: Die geschichtswissenschaftliche Persona . . . . .	401
<b>Bibliographie</b>	<b>405</b>
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	405
Untersuchungsmaterial . . . . .	405
Ungedruckt . . . . .	405
Gedruckt . . . . .	407
Darstellungen . . . . .	416
<b>Personenregister</b>	<b>457</b>